

Erfahrungsbericht ERASMUS+ University of Borås Wintersemester 2015/2016 und Sommersemester 2016 Fakultät 07

Bewerbungsprozess der Partnerhochschule

Nach der Nominierung der Hochschule München muss eine online Bewerbung bei der „University of Borås“ durchlaufen werden. Neben persönlichen Daten, werden Daten der Hochschule München, sowie die gewünschten Fächer verlangt. Englischkenntnisse der Klasse B2 werden vorausgesetzt, kann aber von Fakultät zu Fakultät abweichen.

Kurswahl an der Partnerhochschule

Da ich zwei Semester in Borås geplant hatte, eine Vorlaufzeit von einem halben Jahr benötigt wird und die University of Borås nur für die nächsten zwei Semester die Kurse angab. Ging ich, nach kurzer Absprache mit meinem zuständigen International Coordinator, davon aus, dass jedes zweite Semester die gleichen Kurse angeboten werden. Was letztendlich auch zutraf. Kurse die als „advanced“ ausgeschrieben wurden, stellten sich als Masterkurse heraus, was mir allerdings zum Auswahlzeitpunkt nicht bekannt war. Als ich feststellen musste, dass die Hälfte meiner ausgewählten Fächer gar keine Bachelor Kurse sind, fühlte ich mich schnell überfordert. Die meisten habe ich auf Grund dessen abgewählt.

Kurse

Swedish as a Foreign Language - Beginning Course and Continuation Course :

Zweimal pro Woche. Kann nicht angerechnet werden, evtl. als AW-Fach. Die Schwedisch Kurse waren nicht zufrieden stellend. Die Kurse waren zu schnell, nicht durchstrukturiert und die Lehrer hatten von zu viel, zu wenig Ahnung. Allerdings muss erwähnt werden, dass es das erstes lehrende Semester der Lehrer war und somit noch viel Luft nach oben besteht. Ich kann mir vorstellen, dass die Kurse in ein, zwei Semester anders aussehen werden.

Trends in Informatics (Masterkurs): Zwei Wochen Vorlesung, danach Selbststudium und Wissenschaftliche Arbeit. Kurs wurde von mir nach vier Wochen abgebrochen, da ich mich mit der wissenschaftlichen Arbeit überfordert fühlte. Die Qualität der Vorlesungen, war nichts desto trotz sehr gut. Der Kurs wurde von verschiedenen Professoren und industriellen Vertretern spannend gestaltet.

System Analysis and Design: Zwei Wochen Vorlesung, danach Selbststudium und Praktikum. Wird als FWP-Fach angerechnet. Persönliche Empfehlung. Die Professoren waren kompetent und hilfsbereit, die Vorlesungen spannend. Das Praktikum wurde unglaublich realistisch gestaltet und hat mir somit viel Spaß bereitet.

Information Security in a global world: Zwei Wochen Vorlesung, danach Selbststudium und Praktika. Bin mir hier nicht ganz sicher, aber ich glaube, dass es mir als IT-Sicherheit angerechnet wird. Der Kurs war zufriedenstellend. Auch hier wurde darauf Wert gelegt, dass die Praktika anwendungsbezogen sind, was ich persönlich als sehr gut empfand. Meiner Meinung nach könnte man in dem zweiten Praktikum noch etwas tiefer gehen.

System Development Philosophies (Masterkurs): Zwei Wochen Vorlesung, danach Selbststudium und Wissenschaftliche Arbeit. Wird als FWP-Fach angerechnet. Persönliche Empfehlung, da ich den Professor als sehr kompetent halte und durch die wissenschaftliche Arbeit eine gewisse Tiefe erreicht wird.

Prüfungsanmeldung

Die Prüfungsanmeldung an der University of Borås ist nicht kompliziert aber leicht zu vergessen. Es gibt weder Erinnerungs-E-mails noch einen einheitlichen Anmelde-Zeitraum für alle Prüfungen. Die Anmeldung muss jeweils zwischen der zweiten und ersten Woche vor der jeweiligen Prüfung, separat erfolgen. Durch dieses System gerät die Anmeldung schnell in Vergessenheit. Mir ist es persönlich zweimal passiert, dass ich die Anmeldung verschlafen habe. Was aber keine Tragödie ist. Man kann die Prüfung mit einer Bescheinigung des Student-Center antreten. Mit dem Nachteil, ein halb Stunde weniger zubekommen. Das klingt jetzt vielleicht einschneidend, ist es aber nicht. Warum? Das erkläre ich gleich im Anschluss.

Bildungssystem

Ich möchte hier nur ein paar Aspekte des schwedischen Bildungssystem ansprechen, die mir besonders ins Auge gestochen sind. So ist ein Semester in zwei Perioden unterteilt. Was bedeutet, nur zwei Kurse zur gleichen Zeit zu haben. Dieses System erlaubt einem, sich besser auf die Fächer einlassen zu können und mit einer höher Konzentration zu arbeiten. Auch gibt es keinen Druck die Prüfung nicht zu bestehen. Rein theoretisch könnte man die Prüfungen so oft wie man möchte wiederholen. Es gilt weder als Schande noch als Versagen eine Prüfung nicht zu bestehen. Jede Prüfung wird vier mal im Jahr angeboten. Auch mit der Prüfungszeit fahren die Schweden einen andern Kurs. So wird hier der tatsächliche Wissensstand und nicht wie in Deutschland die Produktivität beurteilt. Die Prüfungszeit betrug bei mir zwischen 4 und 5 Stunden, meine benötigte Zeit allerdings nur 1,5 bis 2 Stunden. Persönlich empfand ich das schwedische System angenehmer und wünschte Deutschland würde sich etwas abschauen.

Anreise an die Partnerhochschule

Da ich mit Freunden zwei Wochen vor meinem Aufenthalt in Borås, durch Schweden gereist bin, kann ich keine genauen Angaben zu Kosten und Dauer geben. Mit dem Auto benötigt man aber ca. 2 Tage. Außerdem gibt es eine Fernbusverbindung München - Göteborg. Kosten um die 80 Euro. Wer im Wintersemester nach Schweden geht, empfehle ich, die Semesterferien im Sommer zu nutzen, um das Land kennen zu lernen und eine sanfte Eingewöhnung zu bekommen.



Abbildung 1 Street Art an der University of Borås

Unterkunft

Eine Organisation namens AB Bostäder, betreut zwei Studentenwohnheime. Während des Anmeldezeitraumes, werden JEDEN Tag neue Apartments ins Internet gestellt. Ich betone es deswegen so sehr, da mir eine falsche Auskunft gegeben wurde. Es gibt auch noch weitere Studentenwohnheime. Ich persönlich habe mein erstes Semester bei einer Privatperson nahe Brämhult verbracht und bin später in das „Simonsland“ gezogen. Welches sehr zentral liegt, allerdings auch nicht so billig ist. Um die 450 Euro wurden für das kleinste Apartment fällig. Internet und Wäschewaschen inklusive. Da ich mit meiner Freundin die Kosten teilen konnte wurde die Miete erschwinglich. Im Nachhinein würde ich in das Wohnheim „Distansgatan“ ziehen, auch wenn es nicht so schön und zentral liegt, wohnen dort die meisten internationalen Studenten. Das „Balder“ in der Yxhammarsgatan 1 kann ich empfehlen, wer es etwas zentraler will.

Freizeitgestaltung

Die ersten zwei Wochen waren voller Aktivitäten von ESN einer Studenten Organisation. Eine gute Gelegenheit schnell gute Freundschaften zu knüpfen. Vom Besuch im Zoo, bis aus Müll ein Floß bauen und auf den Fluss ein Rennen starten. Die Einführungswochen waren gut organisiert und haben mir viel Spaß beschert. Auch während des Semesters werden Ausflüge und Aktivitäten angeboten, unter anderem ein Trip nach Lappland um Polarlichter zu bewundern, oder mit einem Partykreuzer nach Tallinn der Hauptstadt Estlands. Des Weiteren, habe ich öfters mal einen Kurztrip nach Norwegen unternommen. Borås ist von mehreren Seen, sowie jede Menge Wald umgeben, also wer schwimmen, fischen, wandern, outdoor fitness oder joggen mag ist hier an der richtigen Adresse. Zudem ist Borås eine sehr kunstinteressierte Stadt. Einmal im Jahr findet das „No Limit“ Street Art Festival mit berühmten Künstlern aus aller Welt statt. Die Weggeher-Szene ist leider nicht so prickelnd. Wer es etwas spezieller als Mainstream will, muss dann schon nach Göteborg zum feiern.



Abbildung 2 Ausflug nach Norwegen

Kontakt mit Einheimischen und internationalen Studenten

Der Kontakt mit Einheimischen ist eher schwierig, da die Schweden im Wesen eher verschlossen sind. Aber nicht unmöglich. Verständigungsprobleme sind hier fehl am Platz, da die meisten dem Englischen mächtig sind. Mit den internationalen Studenten fällt es umso leichter Freundschaften zu knüpfen. Die meisten erwiesen sich als sehr offen und kontaktfreudig. Da es schnell zu Gruppenbildung kommt, fand ich es extrem wichtig gleich am Anfang den Anschluss nicht zu verlieren..

Wetter/Geographie

Laut eines International Coordinator ist Borås die regenreichste Stadt Schwedens. Während meiner Zeit wurde sie ihren Namen definitiv gerecht. Der Winter kann mit seinen wenigen Sonnenstunden leicht deprimieren, der Sommer hingegen umso mehr Spaß machen. Borås wird Boros ausgesprochen und bedeutet so viel wie Hügel im Plural. Auch diesen Namen wird die Stadt gerecht.

Kosten

Tausend Euro pro Monat für Miete, Verpflegung, Versicherung, Auslandsversicherung, Smartphone, Weggehen und Ausflüge waren schon eher knapp bemessen. Die Mieten stellen denen in München nichts nach und die Bars/Clubs übertrumpfen die bayerischen Alkoholpreise um das doppelte wenn nicht das dreifache. Außerdem geht man in Schweden davon aus, dass man sich die Kursliteratur selbst kauft. Kosten zwischen 40 und 80 Euro pro Buch. Da die Bücher für die Prüfungen tatsächlich relevant sind, empfehle ich online nach PDFs zu suchen, oder sich das Buch mit einer zweiten Person zu teilen.

Alkohol

Alkohol ist nicht nur super teuer, sondern auch auf den Straßen verboten. In den Supermärkten kann man nur Bier und Wein bis 3,5 Prozent kaufen. Für stärkeres gibt es spezielle Läden namens „System Bolaget“. Alkohol ist ab 18 Jahren erlaubt, gekauft werden darf er allerdings erst ab 21. Da Polizisten wohl die alkoholischen Getränke auf der Straße nur weg schütten, habe ich das Bierchen am See, Park oder Fluss immer den überteuerten Cafés und Bars bevorzugt.

Fazit

Wer eine Alternative zu Halmstad sucht und/oder das etwas wildere Schweden bevorzugt ist mit Borås gut beraten. Das Jahr ging schneller vorbei als gedacht. Es war eine unglaubliche Erfahrung. Dieses Jahr hat mich sowohl persönlich, sprachlich, als auch „beruflich“ weitergebracht. Ich persönlich kann hier nur Werbung für ERASMUS+ machen. Nutzt diese einmalige Gelegenheit um diese Erfahrungen zu machen und Freundschaften aus aller Welt zu schließen. Nach diesem Jahr ist die Welt kleiner geworden. Ich fühle mich nicht mehr nur als Deutscher, viel mehr als Europäer, ja sogar als Weltmensch.

Tipps am Rande

Prüfung:

Seid mindestens eine halbe Stunde früher an besagtem Prüfungsort, da eine viertel Stunde vor Beginn die Türen abgeschlossen werden. Der nächste Einlass erfolgt dann mit den nicht angemeldeten Studenten eine halbe Stunde nach Prüfungsbeginn.

Fahrrad:

Ich persönlich fand mein Fahrrad unglaublich nützlich, da man neben Geld für das Busticket auch Zeit sparen kann. Borås ist sehr überschaubar und man ist mit dem Fahrrad eigentlich in kürzester Zeit überall, davon abgesehen ist man beim Weggehen flexibler.

Studenten Mitgliedschaften:

Ich empfehle Mitglied der STUDENTKAREN I BORAS zu werden, da man mit der Studentenkarte viele Rabatte bekommt, unter anderem 20% bei Herz. So lassen sich Wochenendausflüge mit dem Auto billiger gestalten. Ebenso empfiehlt es sich Mitglied bei ESN zu werden, auch hier gibt es Rabatte für alle ESN Veranstaltungen und Trips. Die Mitgliedschaften kosteten jeweils um die 10 Euro pro Semester.

Bus nach Göteborg:

Ach ja es gibt noch einen kleinen Trick um günstig nach Göteborg zu gelangen. Beim „västtrafik“ Bus einfach nicht beim Fahrer sondern mit der Karte am Automaten ohne Knopfdrücken stempeln. Die Fahrtkost werden dadurch von rund neun Euro auf zwei Euro reduziert. Ist zwar nicht offiziell, ich wurde aber in dem einem Jahr niemals darauf angesprochen und konnte mir somit eine Menge Geld sparen.

Auszug „Simonsland“:

Wer hier nicht jedes Staubkörnchen beim Auszug wegwischt, ist schnell mal 200

Euro für ein Putzunternehmen los. Daher empfiehlt es sich beim Auszug Fotos, vorzugsweise Videos zu machen.

Referenzen

Abbildung1:

<http://www.isupportstreetart.com/wp-content/uploads/2015/10/Daleast2.jpg>